

Seminarreihe: Coach für Peer-Learning

Im Sommersemester 2022 startet die schulartenübergreifende und bundesweit ausgeschriebene Seminarreihe „Coach für Peer-Learning“. In drei Semestern werden die wichtigsten Kompetenzen und Techniken zum Aufbau und der Begleitung eines Peer-Programms am Schulstandort vermittelt. Die Situation rund um Covid 19 hat sichtbar(er) gemacht, wie wichtig positive Beziehungen zwischen allen Akteur_innen des Schulsystems sind. Erst durch diese und damit verbundene lebendige Lernräume kann ein gelingender Rahmen für Bildung geschaffen werden. Peer-Learning-Programme bieten hierfür vielfältige Möglichkeiten.

Inhalte

Peer-Learning macht aus dem Einfluss, den Peers in und auf Lernprozesse haben, ein pädagogisches Konzept, das auf Mitwirkung und Verantwortung beruht. Schüler_innen können Verantwortung übernehmen und selbständig agieren, sie erweitern ihre personalen und sozialen Kompetenzen. Peer-Learning-Programme bieten in Schulen und Hochschulen die Basis für einen Übergang von einem Lernraum zu einem Lebensraum, in dem die gemeinsame Entwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen von Schüler_innen oder Studierenden, aber auch Lehrer_innen oder PH-Lehrenden gestärkt wird. Dies wird durch die Kooperationsmodelle, Stärkenorientierung und das Ermöglichen individuellen Engagements erreichbar. Besonders Schüler_innen und Studierende erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ihre individuellen Stärken für sich selbst und andere einzusetzen. Hierfür werden Handlungsräume eröffnet, individuelle Kompetenzen verstärkt eingebettet und Schüler_innen/Studierende ermutigt, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse dazu zu verwenden, sich wechselseitig zu unterstützen. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit gleichwürdiger Zusammenarbeit und einer Form kooperativer Schulentwicklung.

Ziele

- Die Teilnehmer_innen kennen verschiedene Formen und Modelle von Peer-Learning.
- Die Teilnehmer_innen verfügen über das fachliche Wissen und die praktische Kompetenz, ein Peer-Learning-Programm am eigenen Standort planen, implementieren und langfristig begleiten zu können.
- Die Teilnehmer_innen verfügen über Kompetenz und Techniken der Betreuung und Begleitung von Schüler_innen- oder Studierendengruppen im Kontext Peer-Learning.
- Die Teilnehmer_innen können Peer-Learning-Programme als kooperative Form der Schul- und Unterrichtsentwicklung umsetzen.

Allgemeines und Organisatorisches

- Begleitung und Betreuung der Teilnehmer_innen zwischen den Seminarblöcken im Rahmen von Peergroup-Arbeit
- Durchführung von Praxisprojekten an den Schulen im Rahmen der Seminarreihe



Zielgruppe

Lehrer_innen, Klassenvorständ_innen, Administrator_innen aller Schularten, Beratungslehrer_innen, SE-Berater_innen, PH-Lehrende

Modultermine

Jedes Modul besteht aus 24 Einheiten in der Präsenzphase. Die Weiterbildung umfasst fünf Seminarblöcke zu je drei Tagen zu folgenden Inhalten und Terminen:

Modul 1: Peer-Programme, Selbstkompetenz, Projektmanagement (LV-Nr.: Z10S22WF02)

Zeit: 10.03.2022, 09:00 – 12.03.2022, 16:00

Ort: Hotel Schneeberghof, Wiener Neustädter Straße 24, 2734 Puchberg am Schneeberg

Referent_innen: Mag. Christian Weisz | Mag.^a Elisabeth Muik | MMag. Florian Wallner

Modul 2: Sozialkompetenz 1: Kommunikation, Kooperation (LV-Nr.: Z10S22WF03)

Zeit: 05.05.2022, 09:00 – 07.05.2022, 16:00

Ort: Hotel Schneeberghof, Wiener Neustädter Straße 24, 2734 Puchberg am Schneeberg

Referent_innen: Mag.^a Elisabeth Muik | MMag. Florian Wallner

Modul 3: Sozialkompetenz 2: Coaching und Systemkompetenz

Zeit: 06.10.2022, 09:00 – 08.10.2022, 16:00

Ort: noch offen

Referent_innen: Heidemaria Secco BEd | Mag.^a Elisabeth Muik | MMag. Florian Wallner

Modul 4: Sozialkompetenz 3: Konfliktmanagement

Zeit: 26.01.2023, 09:00 – 28.01.2023, 16:00

Ort: noch offen

Referent_innen: Mag.^a Christine Haberlehner | MMag. Florian Wallner

Modul 5: Abschluss: Teamentwicklung für Peergroups, Coaching, Projektdokumentation

Zeit: 04.05.2023, 09:00 – 06.05.2023, 16:00

Ort: noch offen

Referent_innen: Mag.^a Andrea Motamedi | Andre Blau | Mag.^a Elisabeth Muik | MMag. Florian Wallner

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis 15. November über ph-online unter Angabe der LV-Nr. möglich. Danach kontaktieren Sie für eine Anmeldung bitte MMag. Florian Wallner unter florian.wallner@ph-burgenland.at

Kontakt und weitere Informationen

Bei Fragen schicken Sie bitte eine E-Mail an: MMag. Florian Wallner | florian.wallner@ph-burgenland.at

Peer-Learning an Schulen – Grundlageninformationen

Peer-Learning macht aus dem Einfluss, den Peers auf Lernprozesse haben, ein pädagogisches Konzept, das das Ziel verfolgt, Vertrauen von Schüler_innen in sich selbst, in die Gruppe und in Lehrpersonen aufzubauen, indem Möglichkeiten der Mitwirkung im Schulalltag und der Verantwortungsübernahme geschaffen werden. J. Hattie spricht von beträchtlichem Einfluss von Peers und dass „Peers das Lernen beeinflussen können, z.B. durch Hilfestellung, als Tutoren, durch Freundschaft, durch Feedback oder dadurch, dass sie dafür sorgen, dass die Klasse/die Schule ein Ort ist, zu dem Lernende gerne gehen“. (Hattie, J. (2013): Lernen sichtbar machen, S. 126)

Wir lernen ständig von und mit anderen, bewusst oder unbewusst. Für die meisten Fertigkeiten, die wir in unserer Schul- und Arbeitswelt und in unserem Privatleben brauchen, erhalten wir zielführende Informationen und Unterstützung von Freunden, Mitschüler_innen und Kolleg_innen. Besonders für Heranwachsende sind Gleichaltrige oder wenig ältere Menschen als soziale Modelle in Bezug auf Werte, Identität und Lebensorientierung wichtig. Diese „Peers“ befinden sich in ähnlichen Situationen und sprechen dieselbe Sprache, was zu einer erhöhten Identifikation mit dem Gegenüber beiträgt.

Unter „Peer-Learning“ versteht man Formen des kooperativen Lernens, die den Wert der Interaktion sichtbar machen und sich positiv auf die Lernergebnisse auswirken. Peer-Learning-Programme schärfen den Blick für eine „Schule als Lebensraum“, in der gleichermaßen die Weiterentwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen gefördert wird. Durch das Einbeziehen und das Engagement von Schüler_innen werden Ressourcen erkannt, die für die Übernahme von Aufgaben für die Gemeinschaft wichtig sind. Eine neue Qualität pädagogischer Beziehungen ist in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern erfahrbar. Wird Peer-Learning bewusst mehr Aufmerksamkeit gewidmet, erleben Schüler_innen häufiger Anerkennung, fürsorgliche Solidarität sowie Wertschätzung individueller Leistungen.

Für Peer-Beziehungen werden in dieser Seminarreihe neue Lern- und Handlungsräume eröffnet, eine Begleitung der Vorhaben an den Schulen ist gegeben. Somit können die Qualität von Beziehungen, die Aufmerksamkeit für subjektive Stärken, Empathie und kulturelle Verständigung in den Vordergrund treten. Daraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der kontinuierlichen Zusammenarbeit, eine dialogische Kommunikationskultur wird gestärkt und neue Formen kooperativer Schulentwicklung werden ermöglicht.